

# Spangenberg Zeitung.

Amtsblatt

für das

R. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:

Die eingepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. für auswärtige 20 Pf., Reklamezeile 30 Pf. Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

amtlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land.



Anzeiger für Stadt und Land.

Telefon Nr. 27.

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag

Hugo Mungler, Spangenberg.

13. Jahrgang.

Sonntag, den 3. Oktober 1920.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Luzussteuer für das 3. Vierteljahr 1920.

Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen des Einkommensteuergesetzes werden die zur Entrichtung der Steuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen die selbstständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personvereinigungen in Spangenberg aufgefordert, die vorstehenden Erklärungen über den Gesamtbetrag der zu entrichtenden Entgelte im 3. Vierteljahr 1920 bis zum Ende Oktober 1920 dem Finanzamt in Spangenberg schriftlich einzureichen oder die erforderliche Bescheinigung mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden. Die Pflicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes.

Auch kleine Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 Mark Umsatz besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die Einkünfte der Personen usw. Gegenstände aus dem Betrieb zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnommen. Als Entgelt gilt in diesem Falle der Betrag, den die Person zur Zeit der Entnahme von Wiederkauf oder in den Fällen der § 21, 23 Abs. 1 Nr. 1 Personen, die die Gegenstände nicht zur gewerblichen Veräußerung erwerben, gezahlt zu werden pflegt.

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärungen sind:

1. die Gewerbetreibenden, die LuZusgegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerbefreiung gemäß § 23 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes auf Grund des Jahresumsatzes gestattet ist,

2. die Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten LuZusgegenstände im Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerbefreiung gemäß § 23 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der in § 23 unter Nr. 5 des Gesetzes genannten Art in das Ausland verbringen,

3. die Steuerpflichtigen, die Anzeigen im Sinne des § 25, Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes übernehmen, mit Ausnahme der Zeitungen und Zeitschriften, für welche der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt ist. Es kommen also jetzt in Betracht: Anzeigen in sonstigen Druckschriften (Handzettel, Büchern, Kalendern, Adressbüchern, Programmen usw.), Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte, Anschläge (Plakate), Reklamefilme, Aufschriften auf Verpackungen und Etiketten, auf Bierflaschen, Aufhängen usw., Zugabeartikel, wenn diese durch Aufschrift oder Ausstattung auf das Unternehmen und seine Leistungen hinweisen, Ueberlassung von Flächen und Räumen zu Reklamezwecken, Anordnungen, bei denen durch Beleuchtung mit Scheinwerfern, Umhertragen von Tafeln, Umherfahren von Lichtmaschinen, Ausrufen usw. die Aufmerksamkeit anzuwenden wird.

4. die Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privatwohnungen nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt abgeben (Gasthofbesitzer, Wohnungsvermieter),

5. die Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Gold, Wertpapieren, Wertachen oder Belwerk und Wertgegenständen aus oder unter Verwendung von Belwerk gewerbmäßig betreiben. Ausgenommen sind Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, da für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt.

6. die Steuerpflichtigen, die Pferde, Esel oder andere Tiere gewerbmäßig zum Reiten ausleihen.

Die Einreichung der Erklärung kann, durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mark erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Vorlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 Reichsabgabenordnung).

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuererfolg erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrücke zu verwenden. Bis zu 2 Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei dem Umsatzsteueramt (Finanzamt) kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbrücke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt beauftragt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Spangenberg, den 30. September 1920.

Der Magistrat,  
Umsatzsteueramt,  
Schier.

### Wandergewerbescheine für 1921.

Personen, die im Jahre 1921 ein Gewerbe im Umherziehen zu betreiben beabsichtigen, haben bis zum 20. Oktober auf dem Bürgermeisterei die Erstellung eines Wandergewerbescheines zu beantragen. Wer diese Frist überschreitet, muß damit rechnen, daß er sich anfangs des Jahres 1921 noch nicht im Besitz des Scheines befindet.

Bei Stellung des Antrags sind vorzulegen:

1. der bisherige Wandergewerbeschein, sofern bereits ein Wandergewerbe betrieben worden ist;
2. das unaufgezeichnete Lichtbild (Photographie) des Antragstellers. Handelt es sich um einen gemeinsamen Wandergewerbeschein, so ist das Bild des Unternehmers oder — wenn ein solcher fehlt — das Bild eines Mitgliedes der Gesellschaft zu überreichen. Das Bild muß in Bruststaturegröße gehalten und der betreffenden Person ähnlich sein — Kopfgröße mindestens 1,5 cm. — Es darf in der Regel nicht älter als fünf Jahre und noch nicht bei einem Ausweispaß benutzt sein;
3. sonstige Papiere, die auf die Person oder das Gewerbe Bezug haben.

Spangenberg, den 30. September 1920.

Der Bürgermeister,  
Schier.

## Aus der Heimat.

△ Spangenberg, den 2. Oktober. 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Gestern, am 1. Oktober, feierte unser Mitbürger, Herr Heinrich Heinz, sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum als Gastwirt. In dieser langen Zeit hat er es verstanden, das väterliche Geschäft aus bestehenden Anfängen zu einem Gasthofe von ausgezeichnetem Rufe zu bringen und auszubauen. In dieser 25 jährigen Arbeitszeit, die er mit seiner fleißigen und umsichtigen Frau bald froh, bald sorgenvoll durchschritt, hat er auch der Öffentlichkeit gezeigt, was anhaltender Eifer und Fleiß, gepaart mit reicher Kenntnis und Erfahrung vermag. Viele sind ihm heute dankbar für die Erbauung des schönen und großen Festsaales, in dem so manche schöne Aufführung zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit stattgefunden hat, ein Saal, um den uns manche viel größere Stadt beneidet. Möge Herr Heinz in Gesundheit und froher Stimmung noch recht oft den Gedanktag der Uebernahme seines väterlichen Geschäftes feiern! Das wünschen wir ihm zum Jubiläumstest.

△ Entrichtung der LuZussteuer. Auf die Bekanntmachung des Magistrats (Umsatzsteueramt) vom 30. 9. 1920, die Entrichtung der LuZussteuer für das 3. Vierteljahr 1920 betreffend, wird an dieser Stelle hingewiesen. Wer sich vor Nachteilen schützen will, möge den Inhalt der Bekanntmachung beachten.

△ Viehseuchenstatistik. Ein trübes Bild gewährt die neue Viehseuchenstatistik hinsichtlich der Maul- und

Klauenseuche. Im Regierungsbezirk Cassel hat sich seit der vorletzten Statistik die Seuche weiter ausgebreitet. Zur Zeit tritt sie in 24 Kreisen mit 528 Gemeinden und 7149 Gehöften auf gegen früher in 22 Kreisen mit 417 Gemeinden und 6506 Gehöften. Die Schweinepeste und Schweinepest haben einen kleinen Rückgang zu verzeichnen. Augenblicklich gelten 7 Kreise mit 14 Gemeinden und 15 Gehöften als verseucht, während es bei der Anfang dieses Monats erschienenen Statistik 8 Kreise mit 15 Gemeinden und 16 Gehöften waren. Die Räude der Girnhüfer hat dagegen eine, wenn auch nicht große Zunahme zu verzeichnen da gegenwärtig 15 Kreise mit 32 Gemeinden und 34 Gehöften als verseucht gelten, während es früher nur bei 14 Kreisen mit 29 Gemeinde und 30 Gehöften der Fall war. Von den andern Viehseuchen Röh, Lungenseuche, Botenseuche und Beschälseuche ist der Regierungsbezirk Cassel vollständig frei.

## Aus Spangenberg's Geschichte.

III.

Die Brüder Hermann und Friedrich von Treffurt verkauften 1350 Stadt, Schloß und Amt Spangenberg an den Landgrafen Heinrich II. von Hessen, „der Eiserne“ genannt, und seinen Sohn und Mitregenten Otto. Als Kaufpreis wurden 8000 Mark in Silber angegeben. Die beiden Brüder bezogen die Burg Wilstein, die über dem Hölental am Weigner thronete. Der Landgraf von Hessen gab die Burg, dessen Grafengeschlecht einige Zeit vorher erloschen war, den Herren von Treffurt in Pfandbesitz. Noch heute erinnern die Trümmer der Burg an die stolze Vergangenheit des Ortes. Wer dem Hölental einen Besuch abstattet, verläßt nicht, die Höhe zu besteigen und die Spuren einer verklungenen Herrlichkeit in Augenchein zu nehmen. Hierbei sei erwähnt, daß die Stätte auch einen entzückenden Blick in das Hölental und Umgegend gewährt.

Seit 1350 gehört somit Spangenberg zu Hessen. Der Sohn des Landgrafen Heinrich II., der den Namen „Otto der Schöne“ führte, erlor Schloß Spangenberg zu seinem Wohnsitz. Vater und Sohn bestätigten 1350 Spangenberg die Stadtrechte. Die Urkunde, die heute noch im Staatsarchiv zu Marburg eingesehen werden kann, weist folgenden Wortlaut auf:

„1350 des nächsten Dienstages nach unseres Heern Leichnamtage. Ldgr. Heinrich zu Heseen und sein Sohn Otto bestätigen die Privilegien der Stadt Spangenberg.“

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Oktober 1920.

Enteabankfest.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Nachmittags ½ 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schneltrode:

Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
(Beichte und heiliges Abendmahl)

Katholischer Gottesdienst fällt aus.

Das Ueberfahren und Wenden auf meinem Grundstück und Bachland beim Pflügen auf dem heiligen Kreuz ist verboten. Ich bringe jeden Fuhrmann ohne Ausnahme der Person zur Anzeige.

Konrad Schmidt Frühmessergasse Nr. 132.  
Kriegsbeschädigter.

## Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen Monatsversammlung

am Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „Zum grünen Baum.“

Besprechung über einen abzuhaltenden Unterhaltungsabend.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand,

J. A.: Brede.

# Winnigs Programm.

Ausgleich der sozialen Gegensätze. — Geschlossenheit nach außen.

Der frühere sozialdemokratische Oberpräsident von Ostpreußen August Winnig legt in seiner neuen Zeitschrift „Morgen“ sein politisches Programm dar, in dem er die Grundzüge eines weitestgehenden Sozialismus darlegt. Winnig hält die Auffassung, daß die Revolution des Friedens erreichen können, für einen Fehler in amtlichen neudeutschen Denken. Er ist der Ansicht, daß dieser Friede, wenn wir nicht weiter gegen ihn ins Feld ziehen können, als unser berechtigtes Rechtsgefühl, ein sehr langweiliges Wesen sein werde, und führt dann weiter aus:

„Wie oft ist mir, wenn ich, der innerpolitischen oder der sozialen Verhältnisse das Wort rede, das verdrängt worden! Wie oft hat man mich bewogen wollen, daß hier nur durch Kampf, durch Sieg oder Niederlage, die Entscheidung kommen könne — obwohl die Praxis ja eindeutig das Gegenteil beweist! Die gleichen Personen aber, die eine Verständigungspolitik im Innern für sinnvollen Anlauf erachten, glauben an die Möglichkeit einer Verständigung über die ungleich größeren Gegensätze in den äußeren politischen Fragen. Im Streit der Klassen und Völker ist nur Kampf bis zum Westbluten — im Streit der Völker schmeigamer Verständigungswille: das ist die große Kränklichkeit des vorchristlichen Neudeutschen.“

Ich wende die Sache und sage: Wir müssen dem inneren Frieden allerseits die größten Opfer bringen, um im Frieden jene Kraft anzusammeln, ohne die wir eine befriedigende Lösung der außenpolitischen Fragen nicht erreichen können.“

Die Ueberbrückung der sozialen Gegensätze ist nach seiner Meinung durchaus möglich. Der deutsche Arbeiter und der deutsche Arbeiter kämpfen sich heute bedeutend näher als dies etwa zwischen dem Deutschen und dem französischen Arbeiter der Fall ist. Ob der Maßstab Winnigs in den Kreisen der deutschen Arbeiterschaft gehört werden wird? Große Hoffnungen darf man sich nicht machen. Uns Deutschen fehlt eben das Nationalbewußtsein, das Vertrauen auf die eigene Kraft, das unseren ehemaligen Gegnern im Weltkrieg den Endsieg über uns ermöglicht hat.

## Ausfugung der Rheinlande.

Die Milliardenausgaben für die Befestigung. — Angehörliche Ansprüche der Befestigungsbefehden.

Vor einigen Tagen hat der Reichsfinanzminister die Kosten für die zahlreichen Entente-Kommissionen in Deutschland und das Befestigungswerk im Rheinland auf nahezu 15 Milliarden Mark bis zum März 1921 veranschlagt. Die Ausgaben werden jedoch bedeutend höher anwachsen, da die belgischen und französischen Befestigungsgruppen von Tag zu Tag neue ungehörliche Ansprüche erheben, wodurch der Reichsetat eine viel größere Belastung erfahren dürfte, als sich heute übersehen läßt.

Bis zum März 1920 allein betragen nach einer amtlichen Erklärung im französischen Senat die Befestigungskosten im Rheinland 1,8 Milliarden Franc (in deutschem Gelde über 7 Milliarden Mark). Davon sind von Deutschland bis Ende Juli etwa 1400 000 Mark bezahlt worden. Jedoch handelt es sich bei der letzten Summe nur um die baren Geldleistungen, die bis jetzt an die französische Befestigungsarmee gezahlt werden mußten. Der Wert der für die Befestigungsgruppen gestifteten Sachleistungen ist noch gar nicht zu schätzen. Allein durch die

### Requisitionen

der Befestigungsgruppen dürfte ein Kostenaufwand von mindestens 6 Milliarden Mark verursacht worden sein. So wurde z. B. in der Nähe von Kaiserslautern in der Rheinpfalz ein Waldgelände von 600 Hektar als Munitionsdepot beschlagnahmt, deren Gesamtwert mindestens 110 Millionen Mark betragen, sowie eine große Benzintankanlage, deren Errichtung von Deutschland gefordert wird, was weitere 40 Millionen beanspruchen würde. Beide Anlagen sind für die Versorgung einer Millionennarmee ausreichend.

Auf der Gemarlung Euren-Jerven bei Trier planen die Franzosen ferner den Bau einer Feldbäckerei, die täglich zunächst 100 000, später 200 000 Brote, also den Tagesbedarf für 200 000 bzw. 400 000 Mann herstellen soll; dazu einen Übungsplatz für die Eisenbahntrochsen, dessen Bau bereits begonnen hat. Hierzu werden nach anderen Mitteilungen 300 Morgen fruchtbarsten Ackerlandes, fast durchweg Kleinbesitz, beansprucht. Die Höhe der Kosten, die hierdurch dem Reich aufgebürdet werden sollen, ist noch nicht übersehbar.

Die alten deutschen Flugplätze im besetzten Gebiet reichen den Franzosen und Belgiern nicht aus. Sie haben angeblich als Wehrflugplätze für den Mobilmachungsfall wertvolles Ackerland in vollstem Umfang beschlagnahmt. Die Belgier bei Dieren 140 Hektar, bei Zimmendorf und Brunnern 175 Hektar, bei Hinderhoven 50 Hektar, bei Denkschen 180 Hektar. Die Franzosen bei Eistrichen und Nohheim 75 Hektar, bei Sembach (Pfalz) 85 Hektar, bei Marzheim 93 Hektar und bei Kadernheim und Niederdingelheim 200 Hektar.

### 800 Hektar Ackerland beschlagnahmt.

Der Ententausfall, der durch die Beschlagnahmung von insgesamt 800 Hektar besten Ackerlandes erwächst, und der schweren Schäden für die meist kleindarstellerischen Grundbesitzer angesichts der Zerstückung ihrer Wirtschaft im Besitze hat, findet bei den französischen und belgischen Militärbesatzungsbehörden keinerlei Beachtung. Der verdrängte Schaden, den das Reich außerdem zu tragen haben wird, ist zurzeit überhaupt nicht zu schätzen. Die Requisitionen werden weiter die Errichtung von vier neuen Munitionslagern bei Neuz, bei Wörren und Neuz, deren Bau über 47 Millionen kosten wird. Dazu kommen noch die Milliardenausgaben für die Beschaffung und Unterhaltung für das Material für die Errichtung neuer Kasernen und die Kasernierung

Es bedarf angesichts der finanziellen Lage des Deutschen Reiches keiner Antwort auf die Frage, wie Deutschland neben diesen lediglich Franzosen und belgischen Heeresbedürfnissen angehörende Befestigungskosten eine Wiedergutmachung leisten soll. Wohl aber darf Deutschland eine Antwort auf die Frage erwarten, ob diese gewaltigen militärischen Anstrengungen wirklich nur für Zwecke einer Friedensverhandlung, wie sie der Vertrag von Versailles vorsehensforderlich sind.

## Am Oberschlesien.

Ein Hilferuf des allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat an den Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam einen Appell gerichtet, der zur Hilfe für Oberschlesien auffordert. Es wird darin hervorgehoben, daß infolge der großindustriellen Krise in Oberschlesien der bürgerliche und gewalttätige Terror herrsche. Tausende von Arbeitern würden aus dem Lande vertrieben, viele, die arbeiten wollten, müßten mit Gewalt an der Arbeit verhindert. Vereinbarungen, die zwischen Deutschen und Polen getroffen seien, seien von den Polen nicht gehalten. Nichts werde bisher gegen die Räuber und Mörder unternommen. Das französische Militär sympathisiere mit den polnischen Aufständigen, die friedliche Bevölkerung könne nirgends Schutz finden. Der Vorstand des internationalen Gewerkschaftsbundes wird deshalb gebeten, die nötigen Schritte bei den Mächten, die die Befestigung Oberschlesiens vollzogen haben, zur Beseitigung dieser entsetzlichen Zustände zu unternehmen und besonders den Allgemeinen Arbeiterverband in Frankreich zu veranlassen, daß er auf die französische Regierung dahin einwirkt, daß er auf die französische Oberbefehlshaber Recht und Gerechtigkeit walten lasse und mit der nötigen Energie den polnischen Aufständigen entgegenrete.

Die Frage der Autonomie Oberschlesiens. Wie die Preussische Staatsregierung mitteilt, befindet sie sich in der Autonomiefrage im vollen Einverständnis mit der Reichsregierung. Sie steht loyal auf dem Boden des Artikels 18 der Reichsverfassung. Sollte die Bevölkerung Oberschlesiens auf dem in diesem Artikel vorgesehenen Wege die Forderung nach Autonomie erheben, so wird die preussische Staatsregierung dem nichts in den Weg legen, von sich aus aber kann die preussische Staatsregierung in dieser Angelegenheit nichts unternehmen; sie hat auch noch nicht die Gewißheit, daß die obereschlesische Bevölkerung in ihrer Gesamtheit die Autonomie fordert.

Die Autonomie Oberschlesiens ist dieser Tage sowohl auf dem Parteitag der obereschlesischen Demokraten, wie auch in einer Vertrauensmännerversammlung im obereschlesischen Zentrum erörtert worden. Der demokratische Parteitag nahm eine Entschließung an, in der die Gewährung der bundesstaatlichen Autonomie im Rahmen des Deutschen Reiches als die gegebene Lösung der obereschlesischen Frage bezeichnet wird. Das obereschlesische Zentrum stellte eine Anzahl von Beschlüssen auf, in denen die Selbstständigkeit im Rahmen der deutschen Reichseinheit für Oberschlesien als notwendig bezeichnet wird.

General Le Rond kehrt nach Oberschlesien zurück. Wasas meldet, daß die Demission des Vorherrschenden der Internationalen Kommission für Oberschlesien General Le Rond, der vor einigen Tagen zur Berichterstattung vor die Vorkonferenz nach Paris berufen wurde, zurückgeblieben worden sei. Le Rond werde Mitte dieser Woche nach Oberschlesien zurückkehren.

## Die Brüsseler Finanzvorschläge.

Spararbeit und Erhöhung der Einnahmen. Wenn die weiteren Verhandlungen der Brüsseler Konferenz nicht mehr halten, als der erste Tag der großen Aussprache versprochen hat, so wird die Vereinerung unseres Wissens über das, was die Zukunft in finanzieller Hinsicht uns bringen kann, nicht sehr groß sein. Der Grundton dieser Reden war Spararbeit und Erhöhung der Einnahmen. Das haben wir wohl alle schon vorher gewußt. Aber mit solchen normalen und nachsiegenden Mitteln ist doch nur unter normalen Verhältnissen etwas zu erreichen. Wie aber soll das deutsche Volk sparen, wenn ihm durch die wichtigsten Bestimmungen des Friedensvertrages die Möglichkeit zu verbietet genommen wird. Der Vizepräsident der Brüsseler Konferenz, der englische Delegierte Brand, hat erklärt, der Staat dürfe sich vor allen Dingen keine unproduktiven Ausgaben leisten, und zu diesen unproduktiven Ausgaben hat er die Arbeitslosenunterstützung sowie die staatlichen Zuschüsse zur Verbilligung angeführter Lebensmittel und Rohstoffe gerechnet. Das ist leicht gesagt von dem Vertreter eines Landes, das, wie England, von den furchtbaren Folgen des Krieges das geringste Maß zu tragen hat. Er soll uns aber einmal erklären, von welchen Mitteln wir die Unterstützung der Arbeitslosen ernähren sollen, da doch England und seine Alliierten dafür gesorgt haben, daß die Arbeitslosigkeit in unserem Lande eine zunehmende und leider nahezu heillos dauernde Einrichtung sein wird. Deutschland soll seine Hilfsquellen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Im ersten Augenblick klingt es unseren Ohren auch durchaus angenehm, wenn er erklärt, die Staaten dürften ihre Hilfsmittel nicht für sich und ihre Alliierten allein beanspruchen wollen, sondern sie müßten sie der Allgemeinheit der Nationen zur Verfügung stellen. Wer aber dem Sinn dieser und ähnlicher Worte auf den Grund geht, kann sich des Verdachtes nicht erwehren, daß immer wieder letzten Endes Deutschland als dasjenige Land gemeint ist, das seine Hilfsquellen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen soll. Wir können den Herren von der Brüsseler Finanzkonferenz verraten, daß der beste Weg, die Finanzen Europas der Genesung zuzuführen, der ist, das deutsche Volk wieder in den vollen Besitz seiner

Hilfsmittel und seiner Arbeitskraft zu setzen. Die Dinge liegen, gibt es keine bessere Kapitalanlage als die europäische Welt, als die Finanzierung der deutschen Arbeit.

Zur Verringerung der Ausgaben empfahl der Vizepräsident Brand u. a. hauptsächlich die Einschränkung der militärischen Ausgaben. Die Einschränkung unter der Voraussetzung, daß sie im Einklang mit allen Regierungen zustande komme. Ferner empfahl er den Regierungen, sich allen solchen sozialen Maßnahmen zu widersetzen, die, wie z. B. die Sozialversicherung, die Lage nur verschlimmern können. Der Redner wünschte im Interesse der europäischen Finanzen auch die möglichst rasch erfolgende Beseitigung aller Beschränkungen der Handelsbeziehungen zwischen den Nationen.

## Amerika gegen strenge Zahlungsbedingungen.

Der amerikanische Delegierte der Finanzkonferenz in Brüssel wurde nach einer Meldung des „Deutschen Allg. Ztg.“ von seiner Regierung beauftragt, die Entente-Delegierten von der Absicht der amerikanischen Regierung zu verständigen, daß die strengen Zahlungsbedingungen, die die Entente auferlegt wurden, wesentlich erleichtert werden sollen. Die traurige Lage der deutschen Wirtschaft mache es Deutschland unmöglich, die Kriegsschuldigung zu zahlen, es sei denn in Form von Waren. Die amerikanische Regierung empfiehlt deshalb, irgendeine Art dieses Tauschhandels einzuführen, auf Grund dessen ganz- und selbständiges als Zahlung für Rohstoffe benutzt und angenommen werden sollen. Ein solches Budget werde Deutschland handelsfähig machen, dem Ausland helfen und seine finanzielle Lage wesentlich verbessern.

Der frühere amerikanische Lebensmitteldirektor Hoover ist in Brüssel eingetroffen, um an der Finanzkonferenz teilzunehmen.

## Die Kommissionen in Brüssel.

Der Berichterstatter des „Petit Journal“ meldet, daß in Brüssel fünf Kommissionen gebildet worden seien, die sich beschäftigen mit: 1. mit der Befestigung der Finanzbilanz der verschiedenen Staaten, 2. mit der Münzfrage, 3. mit den Mitteln zur Verbesserung der Ausgaben, 4. mit internationalen Währungen und Krediten, 5. mit Mitteln zur Erleichterung des internationalen Handels.

## Das Urteil im Kommunistenprozess.

Berlin, 28. September. Der Hauptangeklagte zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Weissenhof-Kommunistenprozess wurde heute mittags das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Mauchalis wurde danach wegen Teilnahme an einem militärischen Verband zu einer Gefängnisstrafe in Höhe von einem Jahr und neun Monaten verurteilt.

Wegen die übrigen Angeklagten verhängte das Gericht Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahr. Ein Teil der Untersuchungshaft wurde den Angeklagten angedreht. Alle diejenigen, die nur durch den Angeklagten Mauchalis belastet wurden, fernere drei Angeklagte, an deren Zurechnungsfähigkeit begründete Zweifel vorlagen, wurden freigesprochen.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß hier offensichtlich militärische Dinge zur Beurteilung standen. Es sei zwar nicht nachgewiesen, daß ein Zusammenhang der Weissenhof-Kommunisten mit der Arbeiterpartei Deutschlands (K. A. P. D.) bestünde, dafür fehle der Beweis. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß hier

## ein militärischer Verband

in Frage stand. Er war eingeteilt in militärische Organisationen, Jüde, Gruppen usw. Er fand unter einheitlicher Führung und hielt militärische Übungen ab.

Das Gericht auf der Rembrandt-Platz erklärte, daß die Angeklagten durch die Teilnahme an dem militärischen Verband zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr verurteilt wurden. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahr verurteilt. Die Angeklagten, die nur durch den Angeklagten Mauchalis belastet wurden, fernere drei Angeklagte, an deren Zurechnungsfähigkeit begründete Zweifel vorlagen, wurden freigesprochen.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 28. September 1920.

Für Ende dieser Woche ist eine Reichsversammlung der Konferenz durch den Reichswehrminister nach Weissenhof einberufen worden, die sich mit der allgemeinen Verlesung im Reich befaßt werden.

Der Vorkonferenz V. Weissenhof-Gesellschaft ist die Übernahme seines Postens nach Rom abgelehnt.

Die Sozialdemokratische Partei zählt jetzt 1 800 000 Mitglieder, 168 000 mehr als im Vorjahre.

„Waldige“ Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Aus London wird gemeldet: In einer Unterredung mit dem Vertreter der „New Sun“ erklärte der amerikanische Vorkonferenz-Darsteller, daß in Kürze Deutsch-





# Die Auswahl in Pelzwaren Pelzmäntel Garnituren sowie Fellen

ist außerordentlich groß. Ich lege großen Wert auf  
**beste Qualitäten**  
und bringe zu jeder Saison  
**neue fescche Formen**

**Ankauf**  
von rohen und  
zugerichteten  
**Winterfellen**  
zu Tagespreisen

Meine Spezialitäten sind **echte Skunde**

Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache. Der gute Ruf meines Geschäftes leistet Gewähr für reellste Bedienung. Unmoderne Pelze werden auf neueste Formen gearbeitet. Eigene Kürschnerei. Fachmännische Bedienung.

## Damen-Mäntel

gute Fleisch-Qualitäten, in fescchen Karos oder  
einfarbig Mt. 950, 825, 650, 490, 325, **195<sup>00</sup>**

## Jackenkleider

in reinwollenen Stoffen, Jacke ganz auf Seide ge-  
füllt . . . . . Mt. 1100, 850, **575<sup>00</sup>**

- Der neue weiche Hut in allen modernen Farben M. **49<sup>50</sup>**
- Der Backfischhut aus Filztuch in reizend. Farben M. **39<sup>50</sup>**
- Der Laufhut „Bolero“ in hellen und dunklen Farben M. **59<sup>50</sup>**
- Der Haarvelourhut gerade fescche Matelotform . . . M. **95<sup>00</sup>**
- Die weiche Mütze für junge Mädchen . . . . . M. **19<sup>75</sup>**

## KLEIDER- UND SEIDEN-STOFFE

sind in allen neuen Farben und  
Qualitäten zu sehr günstigen  
Preisen vorrätig.

# Arthur Wertheim \* Cassel

## Zahn-Praxis.

Nach mehrjähriger selbständiger Assistenten-  
zeit habe ich mich in Spangenberg Hotel  
Stadt Frankfurt

**niedergelassen.**

— Schonste Behandlung zugesichert. —

**Paula Nienhaus.**

## la. Thomasmehl

garantiert hochprozentige Ware  
**Richard Mohr.**

## Frauen und Mädchen!

### Der Näh- und Zuschneide-Kursus

beginnt am Montag, den 4. Oktober im  
Waihaus zur Stadt Frankfurt von 4—7 und  
7—10 Uhr. Den vereinbarten Betrag bitte  
mitbringen. Neuanmeldungen können noch  
dort entgegen genommen werden.

Hochachtungsvoll  
Frau E. Wolfram,  
Damenmoden-Schnitt- u. Zuschneide-Atelier  
Cassel, Bläckerstraße 24.

Carbolleneum, Steinkohlenteer, Lein-  
ölfirnis, Fußbodenöl, Zentrifugenöl  
Maschinenöl, Fischtran, Lederfett  
Wagenfett

empfehlst  
**Richard Mohr.**

## la. Schlemmkreide

empfehlst  
**Richard Mohr.**

### Aus Anlaß unserer Silberhochzeits-Feier

sind uns überaus zahlreiche Glückwünsche  
und Aufmerksamkeiten zugegangen, sodas  
es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen  
zu danken, wie wir dies gern möchten.

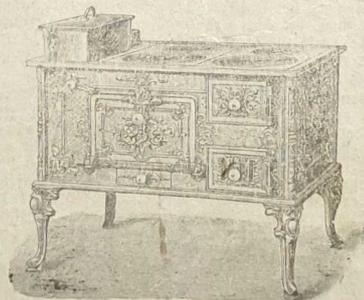
Wir sprechen, daher hierdurch Allen  
unseren

tiefgefühltesten Dank aus.

**Louis Salzmann u. Frau.**

Hebe die Verlobung mit Frä. Dorchon Fröhlich  
aus Cubach hiermit wieder auf.

**Georg Schneider, Olbersdorf.**



**Transportable Kesselöfen  
Herde, Kesselöfen**

**Richard Mohr.**

Reinwollene Herrenanzugstoffe, Damen-  
kleiderstoffe in reiner Wolle, Halbvolle,  
Baumwolle, Leinen, Museline, Boile, be-  
druckt und weiß. Preiswerte fertige  
Herrenanzüge und Mäntel, Damenunter-  
röcke, Herren- und Damenbeinkleider,  
Damen- und Herrenhemden, reinwollene  
und baumwollene Herren und Damen-  
strümpfe, Handtuchstoffe in großer Aus-  
wahl, sowie Gardinen empfiehlt äußerst  
preiswert  
**Jakob Walter, Obertor 258**

Ich beabsichtige meine

## Länder

am Malsberg, Wörshäuserstraße, breiten Berg und Galgen-  
berg auf 3 Jahre (auch länger) zu verpachten. Pacht-  
haber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

**Georg Salzmann**  
Leichmühle

## 2 Erdarbeiter oder Handlanger

stellt ein  
**Otto Fenner.**

Ein gut erhaltenes, fast neues  
**Fahrad**, sowie ein altes **Gestell**  
zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Tapeten und Borden

in großer Auswahl

**Richard Mohr.**